

Stanislaus Zareczny: Über das Krakauer Devon. (Jahrbuch der k. k. geol. Reichsanstalt. Bd. 38. 1889. 47 ff.)

Das südlich von dem Sandomirer Gebirge liegende Krakauer Gebiet ist durch F. ROEMER zuerst erforscht; Verf. theilt die interessanten Ergebnisse seiner mehrjährigen Untersuchungen in ausführlicher Weise mit. Hervorzuheben ist besonders die ausgedehnte Entwicklung des unteren Oberdevon neben dem früher bekannten Mitteldevon. Die Faciesentwicklung stimmt am meisten mit den Aachener Brachiopodenschichten überein, auch Marmore mit Korallen sind häufig; als bezeichnende Arten wären *Rhynchonella pugnus* und *acuminata*, *Spirifer Archiaci*, *euryglossus*, *Verneuili* hervorzuheben. [Die Bestimmungen einiger mitteldevonischer Arten, die angeblich in Gesellschaft oberdevonischer Formen vorkommen, dürften zu revidiren sein; die Zurechnung der Schichten mit *Spirifer Verneuili* zum Mitteldevon scheint auf den unrichtigen Angaben WENJUKOW's zu beruhen. Ref.] Schichten mit Goniatiten, Clymenien oder Cypridinen fehlen in dem Krakauer Gebiet. Frech.

Ch. Barrois: Sur le terrain dévonien de la Navarre. (Ann. soc. géol. du Nord. Bd. XV. 1888. 112.)

VON STUART-MENTEATH im Norden von N. gesammelte Versteinerungen stellen die Anwesenheit des Unterdevon in jener Gegend ausser Zweifel. Käyser.

G. Stache: Nachweis des südtirolischen *Bellerophon*-Kalk-Horizontes in Kärnten. (Verhandl. der geolog. Reichsanstalt 1888. 320.)

Auf dem Südgehänge des Canalthales (zwischen Tarvis und Pontafel hat der Verf. im Liegenden der Werfener Schichten den schwarzen *Bellerophon*-Kalk mit *Spirifer vultur*, *megalotis* und *Athyris Jancieps* aufgefunden. Es ist dies das östlichste Vorkommen der eigenthümlichen, oberpermischen Schichtengruppe, welche von HARADA bereits innerhalb der angrenzenden Carnia in ziemlich weiter Ausdehnung nachgewiesen wurde.

Verf. sucht dann weiter seine schon frühere ausgesprochene Ansicht zu rechtfertigen, dass der Schlerndolomit auf dem Nordgehänge des Canalthales der „Fusulinenkalkfacies des Mittel- und Unterperm“ entspreche. [Dagegen ist zu bemerken, dass die Fusulinenkalke innerhalb dieser Dolomite stets als aufgepresste, dislocirte Gesteinsfetzen auftreten. Der Dolomit selbst enthält normale Triasversteinerungen, wie *Daonella*, *Gyroporella* und *Thecosmilia*, und wird von dem Obercarbon der Krone, mit welchem er nach dem Verf. zusammenhängen soll, durch grossartige Brüche getrennt. Ebenso entspricht das Canalthal einer Dislocation zwischen dem Schlerndolomit im N. und den vorherrschenden Werfener Schichten im S.] Frech.